

Schulnachrichten aus der Schweiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **3 (1917)**

Heft 25

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schulnachrichten aus der Schweiz.

St. Gallen. Lesebuch. Dieser Tage ist mir das neue 5. jt. gall. Lesebuch zu Gesicht gekommen. Gewiß hat die Lehrerschaft dasselbe auf die Ankündigung im amtlichen Schulblatte hin mit gesteigerten Erwartungen zur Hand genommen, freut sich aber wohl heute allgemein des gelungenen Werkes. „Was lange währt, wird endlich gut.“ Die Lehrmittellkommission, vorab die beiden schaffensfreudigen Freunde U. Hilber in Wil und Jean Frei, Lehrer an der Übungsschule in Mariaberg, sie haben da gründliche Arbeit getan und den St. Galler Schulen ein Werk geschenkt, das vorteilhaft absticht von den übrigen Schulbüchern der Oberstufe. Kunstmalers Bächtiger in Oberbüren und Zeichnungslehrer Schnebeli in Marienberg stellten ihr bewährtes Können in den Dienst der Schule und besorgten eine reiche Illustration. Ich will mich heute nicht in eine nähere Besprechung des Lehrmittels einlassen, hoffe aber gerne, daß sich ein St. Galler Lehrer finde, der in der „Volkschule“ die tüchtige Arbeit würdige, die sorgfältige Sichtung des ethischen Teils mit dem vortrefflichen Erzählstoff, den geographischen Rundgang durch jt. gall. und appenzellische Lande, die Geschichte und nicht weniger die lebendige Sprachlehre, die von den vielen jt. gall. Mundarten ausgeht und allüberall den Fehlerquellen nachspürt.

— **Bericht über Erziehungswesen.** Der diesjährige Amtsbericht an den Großen Rat über das Erziehungswesen stellt trotz des Wunsches der Lehrerschaft („Schweizer-Schule“ Nr. 27, 1916) wiederum die 7 Schulen mit den schlechtesten Noten an den Pranger. Ich möchte nicht in den gleichen Fehler verfallen und diese Reihe wiederholen. Wenn ich aber den Lehreretat zur Hand nehme, kann ich ersehen, daß wieder einige derselben unter der Leitung jüngerer Lehrkräfte im auszugspflichtigen Alter stehen und man darf von Seiten der gesamten Lehrerschaft wünschen, daß Unfleiß oder Unfähigkeit der Lehrpersonen oder aber der Einfluß der heutigen mißlichen Schulverhältnisse mit den vielen militärischen Einberufungen der Lehrer bei der Beurteilung einer Schule wohl auseinander gehalten werden. Ungerecht beurteilte Lehrer werden sich auch dies Jahr ihrer Haut zu wehren wissen.

Margau. Konfessionsloser Unterricht. H. Pfarrer Koller in Muri reichte an der kathol. Synode eine Motion ein, der konfessionslose Unterricht am Seminar in Wettingen sei als Prüfungsfach auszuschneiden und die katholischen Zöglinge von diesem Unterricht zu dispensieren. Wir bitten, das Versehen in Nr. 23 in diesem Sinne zu berichtigen.

Thurgau. Schulbücherfrage. Im Anschluß an ein Referat von H. Pfarrer Leisibach im kath. Arbeiterverein Sirnach erhob die Versammlung gegenüber verschiedenen Mißständen im thurgauischen Schulwesen Beschwerde, so gegen den Gebrauch des katholikenfeindlichen Döschlibuches und gegen die gleichermaßen unvernünftige wie ungerechte Bestimmung, wonach in dortiger Gegend keine Ordenspersonen und Geistliche als Lehrkräfte an der Schule verwendet werden dürfen.